

# Förderinfo

November 2013

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>7. Forschungsrahmenprogramm der EU</b>	<b>3</b>
1.1.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	3
1.2.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	3
1.2.1.	Projektpartnersuche	3
<b>2.</b>	<b>Horizon 2020</b>	<b>3</b>
2.1.1.	Registrierung als Experte für "Horizont 2020" im Participant Portal	3
<b>3.</b>	<b>Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>4</b>
3.1.1.	BMBF: Förderung von Vorhaben der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre (QPL)	4
3.1.2.	BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität	5
<b>4.</b>	<b>Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>6</b>
4.1.1.	EU/BMBF: Zwei transnationale Ausschreibungen im Bereich neurodegenerativer Erkrankungen (JPND) - Vorankündigung	6
4.1.2.	BMBF: 2. Auswahlrunde des Forschungspreises "Nächste Generation biotechnologischer Verfahren"	6
4.1.3.	NIH: Research Grants	7
<b>5.</b>	<b>Ernährung</b>	<b>7</b>
5.1.1.	EU/INRA: Internationales Post-doc-Mobilitätsprogramm für landwirtschaftliche Forschung (COFUND)	7
5.1.2.	EU/BMBF/BMELV: Transnationale Projekte im Bereich der Agrarforschung (ERA-Net Plus Climate Smart Agriculture)	7
<b>6.</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologien</b>	<b>8</b>
6.1.1.	BMBF: Interdisziplinärer Kompetenzaufbau im Forschungsschwerpunkt Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel	8
6.1.2.	BMBF: Adaptive, lernende Systeme - Für eine verständliche Interaktion zwischen Mensch und komplexer Technik	9
6.1.3.	DFG: DFG-Schwerpunktprogramm "Autonomes Lernen"	9

<b>7.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>10</b>
7.1.1.	DFG: ANR-DFG Cooperation 2014	10
<b>8.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>11</b>
8.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der angewandten Biotechnologie ( ERA-Net EuroTransBio)	11
8.1.2.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	11
8.1.3.	BMWi/EAE: Ausschreibung zwischen Deutschland und Alberta, Kanada für gemeinsame F&E-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen (ZIM)	11
<b>9.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>12</b>
9.1.1.	DFG: Societal Challenges – Green Economy and Population Change	12
9.1.2.	Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) – German-Israeli Project Cooperation	13
<b>10.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>13</b>
10.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	13
<b>11.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>14</b>
11.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	14
<b>12.</b>	<b>Preise</b>	<b>14</b>
12.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	14
<b>13.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>15</b>
13.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	15
<b>14.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>15</b>

## 1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

### 1.1. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

#### 1.1.1. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

### 1.2. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

#### 1.2.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. Horizon 2020

#### 2.1.1. Registrierung als Experte für "Horizont 2020" im Participant Portal

Im neuen europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" werden die Anträge von unabhängigen Expert(inn)en evaluiert werden. Sie können sich fortwährend als Experte im "Participant Portal" der EU Kommission registrieren. Aufgrund der Vielschichtigkeit des Programms und den offenen Aufrufen, werden in Zukunft nicht nur viele Expert(inn)en mit sehr unterschiedlichen fachlichen, institutionellen und beruflichen Hintergründen sondern auch Gutachter/innen mit Überblick gesucht.

Die Mitarbeit als Experte bzw. Gutachter/in erlaubt einen guten Einblick in die Abläufe der Evaluation und kann damit für die zukünftige eigene Antragstellung hilfreich sein.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/experts>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 23/2013 der NKS-L vom 22.10.2013

### 3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

#### 3.1.1. BMBF: Förderung von Vorhaben der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre (QPL)

Die Bedeutung von Forschung und forschungsbasierter Innovation als Motor und Impulsgeber für Qualitäts- und Effizienzsteigerungen ist für die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche nachgewiesen und anerkannt. Für den Bereich der Wissenschaft selbst wird ein solcher Zusammenhang bislang eher weniger thematisiert.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat vor diesem Hintergrund vor einiger Zeit damit begonnen, seine Förderung der angewandten Forschung über Hochschulen und das Wissenschaftssystem mit einem gesonderten Förderschwerpunkt "Hochschulforschung" in seinem Umfang deutlich zu erweitern und insbesondere zu systematisieren. Hierzu wird nun die Förderlinie im BMBF-Förderschwerpunkt "Hochschulforschung" gestartet. Thematisch ist sie auf die Gestaltungsoptimierung von Studium und Lehre ausgerichtet.

Zielsetzungen und Maßnahmen der QPL-Projekte nehmen auf einer breiten Palette unterschiedliche Zielgruppen, Problemlagen und Ansätze zur Verbesserung der Studienbedingungen ins Visier. Das Spektrum reicht von der Entwicklung IT-gestützter Assessment-Verfahren, dem Ausbau von Mentoring über Qualifizierungsmaßnahmen für das Lehrpersonal bis zur Errichtung neuer Einrichtungen zur Qualitätssicherung auf Ebene der Hochschulen.

Unter systematisierenden Gesichtspunkten lassen sich die über 10000 Einzelmaßnahmen des QPL den folgenden drei Ebenen zuordnen:

- Auf der Mikroebene: Lehr-/Lern- sowie die Prüfungsansätze
- Auf der Mesoebene: Studienorganisation, Curriculumsgestaltung und Studiengangmanagement
- Auf der Makroebene: das Hochschulmanagement in seinen strategischen und profilbildenden Funktionen.

Fragestellungen und Forschungsgegenstände der FuE-Projekte einer Begleitforschung können sich auf das gesamte Spektrum der unterschiedlichen Maßnahmen beziehen, die im Qualitätspakt Lehre gefördert werden.

Zwingende Voraussetzung für die Förderfähigkeit von Projektvorschlägen, die im Kontext dieser Förderrichtlinien eingereicht werden, ist neben dem unmittelbaren oder mittelbaren Bezug zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Lehrqualität ein möglichst aktives Einbeziehen von für die ausgewählte Fragestellung relevanten QPL-Projekten in das Forschungsdesign.

Im Rahmen der Förderlinie können sowohl Einzel- als auch Verbundvorhaben gefördert werden. Antragsberechtigt sind in erster Linie Hochschulen und außeruniversitäre - auch als Wirtschaftsunternehmen geführte - Forschungseinrichtungen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen ergänzend zur Grundfinanzierung eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22801.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Januar 2014 (Projektskizzen)**

Kontakt: BMBF  
Dr. Maria Galda  
Tel.: 0228 382-11721

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.2. BMBF: Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungsprojekte, die das Themenfeld "Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit II" der Bundesregierung behandeln. Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen Lösungen dazu beitragen, die planmäßige Begehung von Straftaten im Bereich der organisierten Kriminalität, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, zu verhindern und zu reduzieren. Themen sind:

- Menschenhandel und Prostitution,
- ungesetzlicher Handel mit und Produktion von Betäubungsmitteln,
- Waffenhandel,
- organisierte Finanzkriminalität, Geldwäsche und Finanzierung der organisierten Kriminalität,
- bandenmäßig begangene Straftaten,
- grenzüberschreitende Kriminalität, z. B. Schmuggel, Schleuserkriminalität.

Ausgangspunkt soll die Analyse existierender oder zukünftiger Bedrohungslagen und Kriminalitätsschwerpunkte sowie deren Folgeeffekte sein. Dabei sollen mögliche Auswirkungen von Sicherheitsmaßnahmen auf die Bevölkerung, die Behörden und die Unternehmen einbezogen werden.

Es können auch Projektskizzen eingereicht werden, die sich nicht mit der akuten Bekämpfung befassen, sondern sich den spezifischen Querschnittsaufgaben widmen, wie z.B.:

- Untersuchung der Entwicklungsdynamik und der Wirkungsmechanismen krimineller Gruppen,
- Untersuchungen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen,
- vergleichende Untersuchung der Auswirkungen der Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) auf Organisation und Rekrutierung krimineller Gruppierungen,
- systematische Evaluation von Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung,
- grenzübergreifende Zusammenarbeit,
- Erarbeitung präventiver Maßnahmen,
- Analyse zukünftiger Bedrohungsentwicklungen,
- Risikobewertungen.

Grundsätzlich sind technologische und nicht technologische Lösungen Bestandteil der Bekanntmachung. Technologisch ausgerichtete Lösungen zur Abwehr kriminell motivierter Angriffe auf IKT-Systeme und deren Nachverfolgung (Forensik) sind nicht Gegenstand dieser Bekanntmachung.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22797.php>

**Bewerbungsschluss: 14. Februar 2014**

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH  
Projekträger Sicherheitsforschung  
Dr. Serge Röhrig  
Tel.: 0211 621-4396  
E-Mail: [roehrig@vdi.de](mailto:roehrig@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 4. Medizin und Biowissenschaften

### 4.1.1. EU/BMBF: Zwei transnationale Ausschreibungen im Bereich neurodegenerativer Erkrankungen (JPND) - Vorankündigung

Die Gemeinsame Programminitiative "Neurodegenerative Disease Research" (JPND) hat für Anfang Dezember ihre zwei nächsten Aufrufe angekündigt. Die Titel der Aufrufe lauten:

- "A call for European research projects for Cross-Disease Analysis of Pathways related to Neurodegenerative Diseases"
- "A call for European research projects for Pilot Studies on Preventive Strategies related to Neurodegenerative Diseases".

Das Verfahren zur Einreichung von Anträgen wird zweistufig sein. Die Erkrankungen, auf die sich JPND konzentriert, sind: Alzheimer's disease (AD) and other dementias, Parkinson's disease (PD) and PD-related disorders, Prion disease, Motor neurone diseases (MND), Huntington's Disease (HD), Spinocerebellar ataxia (SCA), Spinal muscular atrophy (SMA).

Weitere Informationen:

[http://neurodegenerationresearch.eu/index.php?id=124&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=205](http://neurodegenerationresearch.eu/index.php?id=124&tx_ttnews%5Btt_news%5D=205)

**Bewerbungsschluss: voraussichtlich im Februar 2014**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 23/2013 der NKS-L vom 22.10.2013

### 4.1.2. BMBF: 2. Auswahlrunde des Forschungspreises "Nächste Generation biotechnologischer Verfahren"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Forschungsarbeiten an neuartigen biotechnischen Produktionsverfahren, die auf einem erzielten herausragenden Forschungsergebnis aufbauen. Mit der Förderung soll die nachgewiesene Expertise ausgebaut und auf die Entwicklung neuartiger biotechnischer Produktionsverfahren ausgerichtet werden. Der Forschungspreis soll dazu dienen, das aufgebaute Know-how zu sichern und auszubauen, indem eine Forschungsgruppe im wissenschaftlichen Umfeld des maßgeblich an den Forschungsergebnissen beteiligten Forschers finanziert wird. Die Forschungsgruppe soll den erzielten wissenschaftlichen Durchbruch für die Entwicklung einer nächsten Generation biotechnologischer Verfahren fruchtbar machen. Eine Forschungsgruppe kann bis zu fünf Jahre gefördert werden. Die geförderten Forschungsgruppen müssen an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland angesiedelt sein. Im Regelfall wird dies die Einrichtung sein, an der auch der Bewerber/innen für den Forschungspreis tätig ist.

Das Auswahl- und Antragsverfahren ist mehrstufig angelegt.

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2014 (erste Verfahrensstufe)**

Kontakt:

Projekträger Jülich

Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie (BIO)

Dr. Claudia Junge

Tel.: 030 201-99466

E-Mail: [c.junge@fz-juelich.de](mailto:c.junge@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257

E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 4.1.3. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Secondary Analyses of Social and Behavioral Datasets in Aging  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-14-008.html>

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 5. Ernährung

### 5.1.1. EU/INRA: Internationales Post-doc-Mobilitätsprogramm für landwirtschaftliche Forschung (COFUND)

Kofinanziert durch das Marie Curie COFUND Programm der Europäischen Kommission und koordiniert durch INRA, dem Nationalen Institut für landwirtschaftliche Forschung in Frankreich, und Agreeanium bietet AgreeSkills Incoming und Outgoing Fellowships für Post-docs an.

AgreeSkills ist ein internationales Mobilitätsprogramm, welches entwickelt wurde, um das Forschungspotenzial und die Karriereperspektiven junger, bereits erfahrener Wissenschaftler/innen auszubauen um besser mit herrschenden und zukünftigen Herausforderungen in Landwirtschaft, Nahrungserzeugung, Umwelt und öffentlicher Gesundheit hinsichtlich veterinärmedizinischer Maßnahmen umgehen zu können.

Gefördert werden promovierte Forschende jeder Nationalität aus allen Disziplinen, deren zur Promotionszulassung gültiger Universitätsabschluss nicht länger als zehn Jahre zurück liegt. Die Förderung erfolgt je nach Förderinstrument über zwei bis sechs Jahre.

Bewerbungen können jederzeit eingereicht werden. Die Bewertung erfolgt innerhalb der laufenden von je zwei Auswahlrunden pro Jahr. Es muss jedoch beachtet werden, dass nur Bewerbungen, die spätestens zwei Wochen vor der nächsten Frist zur Auswahlrunde eingegangen sind für diese berücksichtigt werden können, da die Prüfung auf Teilnahmeberechtigung und das Abgleichverfahren diese Zeit in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen: <http://www.agreenskills.eu/agreenskills-cms/Applications>

**Bewerbungsschluss: 15. November 2013;  
15. Mai 2014**

Kontakt: AgreeSkills c/o INRA  
 Dr. Gilles Aumont, Unité CODIR  
 Tel.: (033) 014 275-9000  
 E-Mail: [contact@agreeskills.eu](mailto:contact@agreeskills.eu)

Quelle: KoWi Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 25.10.2013

### 5.1.2. EU/BMBF/BMELV: Transnationale Projekte im Bereich der Agrarforschung (ERA-Net Plus Climate Smart Agriculture)

Das ERA-Net Plus "Climate Smart Agriculture" unter der Joint Programming Initiative FACCE hat einen Aufruf zur Förderung transnationale Verbundvorhaben veröffentlicht, die sich mit den folgenden Themenbereichen beschäftigen:

- Innovative Agrarsysteme zur Biomasseproduktion des 21. Jahrhunderts im Kontext des Klimawandels
- Weltweite Ernährungssicherung unter veränderlichen Klimabedingungen
- Maßnahmen zur Sicherung der Biomasseproduktion als Grundlage für industrielle Verfahren in einer nachhaltigen Bioökonomie

Gefördert werden transnationale Projekte mit Partnern aus mindestens drei teilnehmenden Ländern. Bitte beachten Sie die länderspezifischen Informationen. Das Verfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.facejpi.com/FACCE-activities/ERA-NET-Plus-on-Climate-Smart-Agriculture>

**Bewerbungsschluss: 2. Dezember 2013 (Pre-Proposals)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PTJ)  
Dr. Petra Schulte  
Tel.: 02461 619-031  
E-Mail: [petra.schulte@fz-juelich.de](mailto:petra.schulte@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 23/2013 der NKS-L vom 22.10.2013

## 6. Informations- und Kommunikationstechnologien

### 6.1.1. BMBF: Interdisziplinärer Kompetenzaufbau im Forschungsschwerpunkt Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Maßnahmen zur Durchführung und Förderung des Wettbewerbs "Interdisziplinärer Kompetenzaufbau im Forschungsschwerpunkt Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel".

Mit der Förderung werden Einzelvorhaben an Hochschulen, die Forschungsfragen im Bereich Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel auf neuartige Weise interdisziplinär adressieren, indem ELSI-Aspekte im Gesamtzusammenhang untersucht werden, unterstützt. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und -zentren können durch entsprechende Kooperationsverträge einbezogen werden; in angemessenem Umfang können in diesem Kontext Unteraufträge an ausgewählte FuE-Partner vergeben werden (Bearbeitung spezifischer Aufgabenstellungen, Durchführung von Experimenten etc.). Die Einbindung externer Partner soll dazu beitragen, insbesondere das regionale Potenzial zu mobilisieren und einen Beitrag zur möglichen Schaffung eines entsprechenden Forschungsclusters zu leisten.

Ziel ist es, den technologischen Wandel für den gesellschaftlichen Wandel nutzbar zu machen. Die Förderung adressiert neuartige Interaktions- und Kooperationstechnologien im Bereich der Mensch-Technik-Interaktion, die in einem eigenständigen interdisziplinären Forschungs- und Handlungsansatz bearbeitet werden sollen. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an soziotechnischen Systemen, in denen technische Innovationen in Kombination mit sozialen Innovationen auf die besonderen Herausforderungen des demografischen Wandels eingehen.

Die Mensch-Technik-Interaktion beschreibt einen interdisziplinären Forschungs- und Handlungsansatz für soziale und technische Innovationen, welche die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen verbessern und allen Generationen im demografischen Wandel zugutekommen.

Besonders begrüßt werden Vorhaben, die an den Schnittstellen zwischen Ingenieurs-, Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften Forschungsthemen aus dem Bereich der anwendungsorientierten Grundlagenforschung bearbeiten.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22797.php>

**Bewerbungsschluss: 15. März 2014**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Projektträger "Mensch-Technik-Interaktion; Demografischer Wandel"  
Simone Ehrenberg-Silies  
Tel.: 030 310-078410

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers



### 6.1.2. BMBF: Adaptive, lernende Systeme - Für eine verständliche Interaktion zwischen Mensch und komplexer Technik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Projekte zur Entwicklung von Systemen, die über Aktuatorik-, Sensorik- sowie kognitive Wahrnehmungs- und Verarbeitungs-komponenten verfügen. Integrierbarkeit und Alltagstauglichkeit müssen durch eine gemeinsame Entwicklung von Software und technischen Komponenten sichergestellt werden. Ein ausschließlicher Software-Fokus ist nicht ausreichend. Es werden Projekte gefördert, in denen eine Innovation gegenüber dem aktuellen Stand der Technik in einem oder mehreren der folgenden Aspekte deutlich zu erkennen ist:

- Nutzen für den Menschen in konkreten Anwendungssituationen durch Berücksichtigung seiner spezifischen Bedürfnisse
- Robuste Erfassung des menschlichen Handelns bzw. der Verhaltensdaten und des dynamischen Umgebungskontextes
- Automatische Klassifikation der erfassten Handlungsoptionen in Echtzeit
- Adaption an individuelle Lernprozesse bzw. individuelles Problemlösen und Lernverhalten der Nutzer
- Modellierung und Umsetzung der erfassten Daten in eine interne Repräsentation, um daraus Konzepte, gegebenenfalls Problemlösestrategien nutzerübergreifend zu abstrahieren
- Bereitstellung und Kommunikation von Wissen über alternative Problemlösungswege und -strategien zwischen Nutzern
- Lernen komplexer Aufgaben aus der Interpretation menschlicher Handlungsmuster
- Fehlerrobustheit durch selbstständige Optimierung und Fehlerkorrektur
- Erschließung von Handlungsoptionen zur Fehlerbehandlung, die in einem interaktiven Dialog mit dem Nutzer kommuniziert werden
- Erkennen von ähnlichen Zuständen und Adaption ohne Mitwirkung der Nutzer
- Anpassung an Umgebungsparameter bzw. Kontext durch Lernen aus vergangenen Ereignissen

Gebührende Berücksichtigung nicht-technischer Forschungsfragen (ELSI), die sich aus der avisierten Anwendung bzw. Technologie ergeben. Dies soll sich im Arbeitsplan oder der Konsortialstruktur erkennbar widerspiegeln und kann auch neue Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit beinhalten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

#### **Bewerbungsschluss: 7. Februar 2014 (Skizze)**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
 Projektträger "Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion"  
 Dr. Jens Apel, Dr. Inessa Seifert  
 Tel.: 030 310-078101

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257  
 E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 6.1.3. DFG: DFG-Schwerpunktprogramm "Autonomes Lernen"

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ruft zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen für die zweite Förderperiode des Schwerpunktprogramms "autonomes Lernen" auf. Im Rahmen des Programms sollen auf Grundlage existierender Methoden des Maschinellen Lernens, des Reinforcement-Lernens und der Robotik neue Forschungsansätze für autonom lernende Systeme entwickelt werden.

Die zu fördernden Projekte sollten sich mit einem oder mehreren der folgenden Aspekte beschäftigen:

- Die Grundlagenforschung an autonomen Lernmethoden: Unabhängigkeit des lernenden Systems von einem menschlichen Experten; dazu soll das System Entscheidungen über die Wahl von Parametern, Repräsentationen, Lernalgorithmen oder Aktionen eigenständig treffen können
- ganzheitliche Betrachtung von Lern- und Entscheidungsproblemen und ihrer Einbettung in laufendes Systemverhalten (anstelle von getrenntem „off-line“-Lernen)
- die autonome Exploration und die aktive Suche nach Information

- autonome Entwicklung tiefer Repräsentationen; wie können schwache Lerner oder Repräsentationen inkrementell und hierarchisch aufeinander aufbauen?
- Betrachtung von Systemen, bei denen das Lernziel treibender Faktor der Verhaltensorganisation in interaktiven Umwelten ist. Wie können Roboter in autonomer Weise lernen mit den Freiheitsgraden der Umwelt zu interagieren?
- mathematische Ansätze zur Analyse, Modellierung und Bewertung autonomer Lernprozesse;

Die Vernetzung von zu diesem Thema arbeitenden Forscher(inne)n ist ein besonderes Interesse der DFG. Daher sind Projekte, die die Vernetzung von Wissenschaftler(inne)n in diesem Themenbereich unterstützen, besonders erwünscht. Der Förderzeitraum für die zweite Förderperiode beträgt bis zu drei Jahre, der Projektbeginn soll der 1. August 2014 sein.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_13\\_55/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_55/index.html)

**Bewerbungsschluss: 17. Januar 2014**

Kontakt: DFG  
Tanja Gemein  
Tel.: 0228 885-2580  
E-Mail: [tanja.gemein@dfg.de](mailto:tanja.gemein@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 7. Naturwissenschaften

### 7.1.1. DFG: ANR-DFG Cooperation 2014

The Agence Nationale de la Recherche (ANR) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) arranged a continuation of the joint funding initiative open to all fields of the Natural, Life and Engineering Sciences including interdisciplinary research for the year 2014. The ANR-DFG Cooperation 2014 will be managed as a unilateral lead agency procedure with DFG serving as the lead agency.

The Humanities and Social Sciences have not been included because of their separately implemented bilateral programme.

Full proposals for joint bilateral research projects in Natural Sciences, Life sciences, and Engineering Sciences can be submitted electronically to the DFG. Assessment of all applications will be made by the DFG according to its rules for the individual grants programme within the regular competition. The duration of the projects can be up to three years. Decisions can be expected in October 2014.

In case of approval, the research projects will be funded by each partner institution. Funding will be granted from the regular budgets of ANR and DFG.

Weitere Informationen:  
[http://www.dfg.de/download/pdf/dfg\\_im\\_profil/im\\_internationalen\\_kontext/2014\\_anr\\_dfg\\_general\\_information\\_appllicants.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/im_internationalen_kontext/2014_anr_dfg_general_information_appllicants.pdf)

**Bewerbungsschluss: 9. Dezember 2013**

Kontakt: DFG  
Dr. Priya Bondre-Beil  
Tel.: 0228 885-2372  
E-Mail: [Priya.Bondre-Beil@dfg.de](mailto:Priya.Bondre-Beil@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 8. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 8.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der angewandten Biotechnologie ( ERA-Net EuroTransBio)

Das BMBF führt im Rahmen des ERA-Nets EuroTransBio zusammen mit Forschungsförderern aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU eine neue Ausschreibungsrunde durch. Ziel ist es, die beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld durch ausgewählte transnationale Kooperationsprojekte zu vernetzen und die technologischen Stärken sowie die finanziellen Ressourcen zu bündeln. Dadurch kann der Innovationsprozess beschleunigt und die Produktorientierung in den zusammen-arbeitenden Biotechnologie-Unternehmen gestärkt werden.

Die Ausschreibung ist themenoffen für Projektvorschläge aus allen Bereichen der industriebezogenen und angewandten Forschung der Biotechnologie. Gefördert werden Verbünde von Biotechnologie-Firmen aus mindestens zwei der beteiligten Länder. Akademische Forschungsgruppen können den Konsortien ebenfalls angehören, wenn deren Beitrag zur Erreichung der Projektziele erforderlich ist.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/13960.php>  
<https://www.eurotransbio.eu/index.php?index=12>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2014**

Kontakt: Projektträger Jülich (PTJ)  
 Dr. Veronika Deppe  
 Tel.: 02461 619-416  
 E-Mail: [v.deppe@fz-juelich.de](mailto:v.deppe@fz-juelich.de)

*Quelle: Newsletter 22/2013 der NKS-L vom 09.10.2013*

### 8.1.2. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:  
 Jan-Hendrik Lübben, Tel.: 0511 762-17815  
 E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)

### 8.1.3. BMWi/EAE: Ausschreibung zwischen Deutschland und Alberta, Kanada für gemeinsame F&E-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen (ZIM)

Das Ministerium für Unternehmen und höhere Bildung von Alberta (EAE) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördern gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen mit großem Marktpotential. Die Projektteilnehmer aus Alberta und Deutschland finanzieren ihre Kosten aus den jeweiligen nationalen Förderprogrammen (in Deutschland ZIM, in Alberta GCCIR) und ergänzend mit eigenen Mitteln.

Antragsberechtigt sind alle KMU gemäß der EU-Definition und öffentliche bzw. gemeinnützige private Forschungseinrichtungen als deren Partner. Bis zur Einreichungsfrist müssen alle Partner eines FuE-Projektes einen kurzen gemeinsamen Antrag in englischer Sprache stellen. Zeitgleich sind die nationalen Anträge gemäß den jeweiligen Förderrichtlinien zu stellen.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/aktuelles/gemeinsame-ausschreibung-deutschland-alberta>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2014**

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
Herr Felix Richter  
Tel.: 030 481-63493  
E-Mail: [f.richter@aif-projekt-gmbh.de](mailto:f.richter@aif-projekt-gmbh.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-3257  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 9. Internationale Kooperation

### 9.1.1. DFG: Societal Challenges – Green Economy and Population Change

The research funding organisations of France (ANR), Germany (DFG), The Netherlands (NWO) and the United Kingdom (ESRC) launched a new multi-lateral collaboration with the NSFC in China consisting of a joint research programme on two basic societal challenges:

#### Green Economy

- "Greenness and Dynamics of Economies"
- Institutions, Policies and Planning for a Green Economy
- Green Economy in Cities and Metropolitan Areas
- Consumer Behaviour and Lifestyles in a Green Economy

#### Understanding Population Change

- Changing Life Course
- Urbanisation and Migration
- Labour Markets and Social Security Dynamics
- Methodology, Modelling and Forecasting
- Care Provision
- Comparative Policy Learning

Applications should address one or more of the priority areas under either "Green Economy" or "Understanding Population Change" in a coherent programme of innovative research. Applications should include leading European researchers wishing to develop contacts with leading researchers from universities or institutions in China. Projects should involve participation from at least two different participating European countries and at least two universities or institutions from China which are eligible to apply at NSFC.

Weitere Informationen:

<http://www.esrc.ac.uk/funding-and-guidance/funding-opportunities/26041/europechina-call-for-collaborative-research-on-the-green-economy-and-understanding-population-change3-december.aspx>

**Bewerbungsschluss: 3. Dezember 2013**

Kontakt: DFG  
Dr. Christiane Joerk  
Tel.: 0228 885-2451  
E-Mail: [Christiane.Joerk@dfg.de](mailto:Christiane.Joerk@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 9.1.2. Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) – German-Israeli Project Cooperation

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) announced that it has taken over and continued the Programme of German-Israeli Project Cooperation.

Proposals from eligible Israeli institutions of all research areas may be committed. Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev
- University of Haifa
- Hebrew University of Jerusalem
- Tel Aviv University
- Technion – The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is entitled to submit two proposals.

Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. Therefore they must contain a description of the joint work plan for the Israeli and the German side.

The main criteria for the selection are the quality of research, the strength of the cooperation and the exchange of scientists (especially young scientists like PhDs and Post-docs).

The research plan shall be made for a period of five years. The financial plan must be made for every institution individually and should state the institutional resources available to the project and identify the additional needs. The totally amount of available money is 1,655,000 EUR for the Israeli and German side altogether. Funding may include running costs (staff, materials, travel) and highly specialized instrumentation.

The first stage of the decision process takes place in Israel, the deadline for the submission of full proposals on the Israeli side is the 31th of March 2014. Afterwards the DFG reviews the proposals and based on this the decision about which projects shall be founded will be made in December 2014.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/en/research\\_funding/programmes/international\\_cooperation/german\\_israeli\\_cooperation/forms\\_guidelines/index.html](http://www.dfg.de/en/research_funding/programmes/international_cooperation/german_israeli_cooperation/forms_guidelines/index.html)

**Bewerbungsschluss: 31. März 2014**

Kontakt: DFG:  
Christoph Mühlberg  
Tel.: 0228 885-2347  
E-Mail: [Christoph.Muehlberg@dfg.de](mailto:Christoph.Muehlberg@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 10. Sonstiges

### 10.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht

übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover  
Nadine Meiers  
Tel.: (0511) 762 17524  
E-Mail: [Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de](mailto:Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de)

## 11. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 12. Preise

### 12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: (0511) 762 3257  
E-Mail: [valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de](mailto:valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de)

## 13. Stellenausschreibungen

### 13.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 14. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.  
Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

